

mern nicht bestanden habe, sie konnten dieß gar nicht verschweigen, denn es liegt zu Tage in den Landtagsmittheilungen. Aber ebenso bezeugen dieselben Landtagsmittheilungen, daß diese Verschiedenheit keineswegs eine so wesentliche war, daß sie allein und an sich schon den Rücktritt des Ministeriums herbeizuführen geeignet gewesen wäre.

Wenn ferner in jener Ansprache darauf Gewicht gelegt wird, daß der Minister des Innern das die Grundrechte betreffende Decret nicht mitunterzeichnet habe, und daraus dessen Nichteinverständnis mit demselben gefolgert werden will, so muß! darauf hingewiesen werden, daß die fragliche, soviel mir bekannt, von allen Ministern genehmigte Vorlage nur deshalb bloß von zweien derselben gegengezeichnet worden ist, weil Decrete, die aus dem Gesamtministerium kommen, stets nur von den beiden ersten Ministern contrasignirt worden sind. Die Landtagsacten weisen dies nach. Zur wahren Kränkung wird aber die Voraussetzung in jener Ansprache, daß das neue Ministerium die Grundrechte bringen würde, daraus folge, daß man nur ein Mitglied des alten habe opfern wollen. Eine solche Tendenzanklage entbehrt nach allen Seiten hin, worauf sie bezogen werden kann, vollständig alles und jedes Grundes.

Plauen, den 5. März 1849.

Dr. Braun.

Um dem in der E. Z. ausgesprochenen Wunsche zu genügen, theilten wir die Verwahrung des Herrn Dr. Braun gegen die schon mitgetheilte Ansprache der Volksvertreter nachträglich mit.

Der Redakt. Ausschuss.

## Bekanntmachungen.

### Kirchliche Nachrichten.

Am I. Ostertag predigt früh halb 6 Uhr Herr Archidiacon. M. Fiedler. (Myltiusche Legatpred.), Vormitt. Herr Superint. Beyer und Nachmitt. Herr Stadtdiacon. Schweinisch.

Am II. Ostertag predigt Vormitt. Herr Superint. Beyer und Nachmitt. Herr Archidiacon. M. Fiedler. (Collecte für die Zwecke der Sächs. Bibelgesellschaft.)

Stadttheater in Plauen.

### Vorläufige Kunst-Anzeige.

Dienstag den 10. April, als am 3. Osterfesttage: Erste große vereinigte Soirée im Zauber-Salon des Professor J. Becker aus Berlin, im Vereine mit der Familie Averino aus Rom. Anfang präcise 7½ Uhr Abends. Alles Nähere enthält der Zettel.

Druck von August Wieprecht in Plauen.

## Schwärmer.

Reichswirthschaft.

Hausfrau Germania: Johann! Was thust du da?

Hausverweser: Nichts!

Germania: Und du, Michel?

Der deutsche Michel: Ich helfe dem Johann. —

Wie der deutsche Michel entwaffnet wird.

„Sieh, lieber Michel, ich habe dir zwar den Strich um den Hals gelegt, aber nur, damit das Vertrauen wiederkehre. Halt nur noch so lange still, bis ich dir noch die Hände auf den Rücken gebunden habe, dann gebe ich dir mein königliches Wort, daß dir nichts an deinen Freiheiten verkümmert werden soll!“

Wenn man die Katzen im Dunkeln gegen den Strich streichelt, so fahren Funken aus den Pelze. Ebenso ist es mit den Völkern: Sie müssen erst eine Zeitlang gegen den Strich gestreichelt werden, wenn Sie Licht und Feuer von sich geben sollen. S.

Die Naturforscher behaupten, daß der Esel desto verliebter wird, je mehr man ihn prügelt. Wir wollen sehen, ob dieß bei den Völkern auch der Fall sein wird. S.

### Ein Gleichniß.

Der Freiheitsinn, der sich in Deutschland jetzt regt, hat viel Aehnlichkeit mit jungem Wein, auf den man Del gegossen hat, um ihn von der Gährung zurück zu halten; er wird aber mit der Zeit eben so wenig, wie dieser, gehindert werden können, Alles, was ihm nicht taugt, von sich zu stoßen. Die Natur duldet keine Hemmung, Vernunft verträgt sich nicht mit Unsinn und Thorheit! —

Ein junger Mensch, am liebsten vom Lande, welcher Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, kann zu Ostern dieses Jahres ein Unterkommen finden. Auskunft giebt die Exp. dies. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, wird auf Johanni zu miethen gesucht.

### Anfrage.

Wie lange wirds wohl noch währen, bis der Rath die Quittungsbücher durchgesehen, die er denn doch schon 9 Monate in seiner Verwahrung hat, unbekümmert um den Nachtheil derjenigen Bürger, unbekümmert um den Nachtheil der Kommune?

Plauen, den 5. April.

Ein Betheiligter.